

Artyarns - eine Einleitung

© Regenbogenwolle

Artyarns zu spinnen ist kreativ und experimentell und sogar für erfahrene HandspinnerInnen eine neue Herausforderung. Das muss nicht heißen, dass es prinzipiell schwer ist, Artyarns zu spinnen, doch die Haltung beim Spinnen wird bei den meisten Artyarns aufgebrochen und verändert, sodass man sich an manchen Stellen plötzlich wieder wie ein Anfänger fühlt und vor neuen Hürden steht. Gib nicht frustriert auf, sondern rufe dir ins Gedächtnis, dass du etwas neues versuchst. Wenn es mal nicht so klappt, wie du es sich vorstellst, gib dir eine Pause und die neuen Fertigkeiten kommen gewiss.



Die Frage „Was mache ich aus dem Garn“ stellt sich jedem irgendwann einmal. Manche der Garne lassen sich gut verstricken oder häkeln, andere sehen gewebt wunderschön aus. Aber es gibt auch Artyarns, die die Wand oder das Regal schmücken werden, weil man keinen Zweck dafür finden wird. Man muss sich darauf einlassen, auch einfach mal zu spinnen, weil es Freude bereitet.

Man sollte für Artyarns kein neues Equipment benötigen. Vielleicht erleichtert ein Jumbo-Flügel mit extra großem Einzugsloch und extra kleiner Übersetzung das Spinnen eines richtig dicken Garns, aber wenn man die Fingerfertigkeit besitzt, die jeder Handspinner zu entwickeln versucht, dann kann, was dick geht, auch dünner funktionieren. Die meisten Garne in dieser Sammlung von Anleitungen können mit einem normalen Spinnrad gesponnen werden ohne besonderes Equipment. Verschiedene Wirtelübersetzungen können sinnvoll sein, diese benötigt man früher oder später jedoch eh, egal welches Garn man spinnen möchte.

Beim Spinnen von Artyarns werden oft industrielle Garne verwendet. Das ist okay! Den Kern für ein Artyarn selbst zu spinnen ist eine Verschwendung von Fasern und Zeit, denn man wird ihn nicht sehen. Zudem kann es passieren, dass ein handgesponnenes Garn, das als Kern dient, reißt, weil es die Spannung, die das Artyarn hier benötigt, nicht aushält.



Es ist möglich, Artyarns schnell zu spinnen.

Wenn du jedoch die ersten Versuche startest, verlangsame dein Spinnen soweit du kannst. Gib dir Zeit, die neuen Techniken auszuführen. Scheue dich nicht, zwischendurch zu stoppen und ohne Treten zu arbeiten.

Wenn das Artyarn fertig ist, darf es nicht wie andere Garne ein Entspannungsbad bekommen. Befeuchte es nur ganz leicht und lasse es eine Weile auf der Niddy Noddy oder der Haspel, aber koche es nicht auf oder schlage es, denn die meisten Artyarns werden dabei kaputt gehen.